offene Jugendzeitung

HARTE ZEITEN

NR.21

Novmber/Dezember´98

"Im Zuge dieser Endlösung der europäischen Judenfrage kommen rund 11 Millionen in Betracht..."

Protokoll d. Wannseekonferenz am 20.01.1942

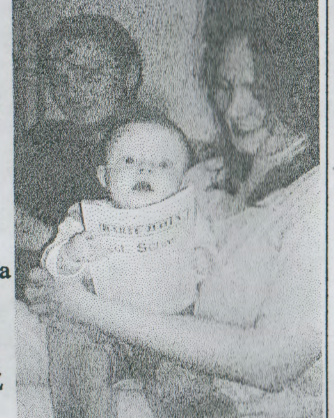
50 Pfennig

spritzig ! kultig !

Geschichte der Juden in Aschersleben

Schon zu Beginn des 14. Jh. lebten bereits jüdische Bürger in Aschersleben. Sie bewohnten damals das Judendorf, eine Straße zwischen der ersten Anlage der Stadt und der späteren Stephanstadt. 1363 erwarb der Rat vom Halberstädter Bischof das Judendorf und die Hoheit über die hier lebenden Juden. Sie lebten vom Kleinhandel und Geldleihverkehr, da ihnen nichts anderes erlaubt war. Das Recht, in der Stadt wohnen zu dürfen, hatten sie teuer bezahlen müssen. Auf Befehl des Bischofs wurden die Juden 1494 aus der Stadt vertrieben.
Erst 1767 ließen sich wieder zwei jüdische Familien in Aschersleben nieder. Sie mußten sogar an den örtlichen Rat Schutzgeld zahlen. 1800 kamen 3 weitere Familien in die Stadt. 1808, wurden die Juden erstmals als Bürger bezeichnet, was 15 weitere Familien veranlaßte, nach Aschersleben zu ziehen. Bald bildeten sie eine eigene Synagogengemeinde, die 1840 bereits 69 und 1864 145 Seelen zählte. 1852 wurde die Synagoge im Judendorf 12 angelegt. 1933 lebten 77 Juden in Aschersleben. Wegen des Ausbruchs des Nationalsozialismus flohen viele Juden. 1935 löste sich die Gemeinde auf. 2 Jahre später wohnten noch 34 Juden in der Stadt. Sie mußten die Pogromnacht erleben, die Synagoge wurde zerstört und danach abgerissen. 1939 wurden die restlichen Juden in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Dort kamen 22 Juden um, 12 weitere während der Haftzeit im KZ. In den Junkerswerken Aschersleben arbeiteten 400 männl. und 250 weibl. Juden aus Ungarn, deren Schicksal unbekannt ist. Von den Ascherslebener Juden erlebte nur Feodor Hirsch, der 1970 starb, das Kriegsende in Aschersleben, weil er vom Friedhofsgärtner versteckt wurde. Heute gibt es keine jüdische Gemeinde mehr in unserer Stadt.
Aber es gibt wieder Faschisten.

Wort zur 21

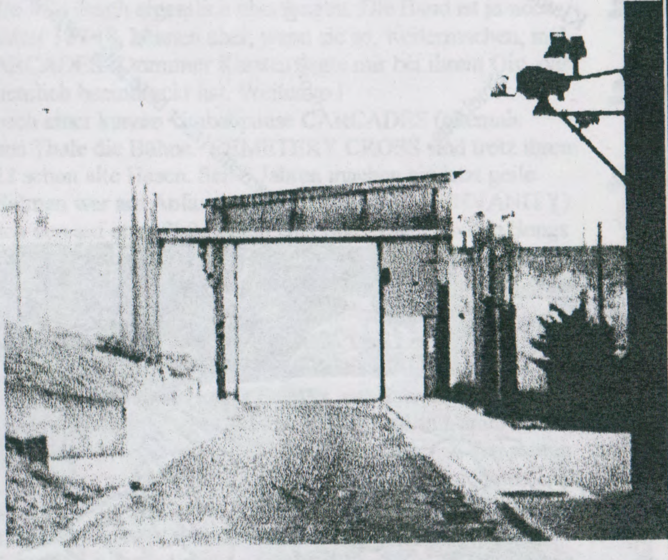


Liebe Leute,
auch diesmal haben wir uns viel Mühe gegeben, die HZ pünktlich, aktuell und verbessert rauszubringen. Die Termine sind diesmal schon in 4 Sparten unterteilt (Überregional, Aschersleben, Haldensleben, Wernigerode). Hoffentlich sind gute Veranstaltungen bei! Der Kneipentester gibt Euch wieder diverse Hinweise und es gibt den zweiten Bericht des Knastbesuches. Leserbriefe, Gedichte und einiges andere mußten wir weglassen, da für diese Ausgabe einfach zu viel Material anlag. Wenn das so weitergeht, werden wir wohl bald monatlich erscheinen müssen. **Übrigens haben wir jetzt auch ein Spar-Abo im Angebot. Für 9,60 DM erhaltet Ihr 1 Jahr lang (zur Zeit 6 Ausgaben) die HZ direkt nach Haus (Spar heißt gefaltet).**
Beim Gewinnspiel gibt es kostenlos einiges zu ergattern und das Angebot für die Winterferien ist auch sehr interessant. Die Jugend ist in Bewegung! Das sieht man an vielen Artikeln zum Thema. Aber auch die HZ entwickelt sich. Wir haben mit unserer jüngsten Leserin auch gleich unser erstes Abo in Berlin. Während die Eltern in HZ Nr. 19 oder 20 blättern, greift sich Marie-Luise die Nr.18 (siehe Bild). Weiter so. Wo bleiben die Millionen? Die Herstellung einer HZ kostet 51 Pfennige und wir verkaufen sie für 50. Ist doch o.k., oder? Dabei wird ja noch nicht mal die Arbeit der Leute berechnet usw.. Also doch nix mit Millionen. Nicht ganz so leicht verdaulich ist unser Thema 09.November, 60ster Jahrestag der faschistischen Pogromnacht. Dem haben wir unser Cover, den obigen Text und Termine gewidmet. Leider ist Faschismus heute wieder aktuell! Also, nichts vergeben, nichts vergessen !!!!! Euer Marsi

"Vom Knastdirektor seinen Knastis und deren Kaninchen"

Ein Tag in der JVA Volkstedt Teil 2

Jetzt sahen wir uns die zwei Baracken der Abschiebehäftlinge an, die seltsamerweise weiter entfernt von den Baracken der anderen Gefangenen waren. Abschiebung und Isolierung findet also auch im Knast statt. Die Wächter der Abschiebebaracke schauten ein wenig dumm aus der Wäsche als der Direktor mit schneller Zunge lauthals sagte: "Gäste". Wir begrüßten die Wärter, die sich nicht gerade über unseren Besuch freuten, denn sie mußten ihr Kaffeekränzchen beenden, und uns das innere der Baracke zeigen. So viele Nationalitäten tummelten oder besser gesagt quälten sich auf 12 Quadratmetern. Die meisten Zimmer waren zu fünft belegt. Viel Zeit blieb uns aber nicht und so unterhielt ich mich mit einem Rumänen und einem Russen. Da ihr und mein Englisch nur begrenzt war, wurde es auch nicht gerade ein ausführliches Gespräch. Aber es hätte auch nicht viel genützt, weil die Wärter drängelten (scheinbar wegen ihrem achsowichtigem Kaffeekränzchen). So schauten wir uns noch schnell ein paar Zimmer an. Eines viel mir besonders auf. Es war nicht vollgepflastert mit Pin-up Postern, sondern hing voll mit Bleistift und Kohlezeichnungen. Die Bilder und Zeichnungen hätten draußen schon längst eine Ausstellung bekommen. Wir zeigten uns sehr interessiert an den Bildern des Ruanders, doch der lag im Bett und wahr wohl sehr erschreckt über unseren Überfallbesuch. Wir schauten und staunten über seine kleine Knastgalerie und sagten ihm dann auf Englisch Auf Wiedersehen. "Als letztes noch schnell das Gemeinschaftszimmer" sagte der Direktor. "Zur Fußballweltmeisterschaft war hier alles proppevoll, aber sonst hält sich hier niemand auf" erzählte der Wärter. Das kann ich mir gut vorstellen, daß sich hier niemand gerne aufhält (zerkratzter Linoleumboden aus den 80'ern, weiß-grau schnell beschmierte Wände, einen Fernseher sowie 2 Stühle und eine Tischtennisplatte). "so jetz gibtz Mittachh" schnaubte der Direktor, und wir folgten ihm zur Knastkantine. Die Gefangenen hatten alle schon gegessen und für uns war noch etwas übrig. Jetzt war ich gespannt, zum ersten mal Knastessen! Ich dachte mir: "Jetzt bekomme ich sicherlich so eine grüne Grütze auf mein Tablett geknallt und soll das auch noch essen. Oder wie im Film, Scheibe Brot und Wasser. Aber kaum hatte ich mich versehen da brachte uns doch ein Angestellter der Küche das Essen. Ich beäugte und roch an dem Essen und sagte dann zu mir "friß oder stirb". Guten Appetit. Nach dem doch nicht so üblem Essen, begaben wir uns dann aus dem Knasttrakt. Der Direktor bedankte sich für den Besuch und brachte uns noch zum Tor. Tschüss



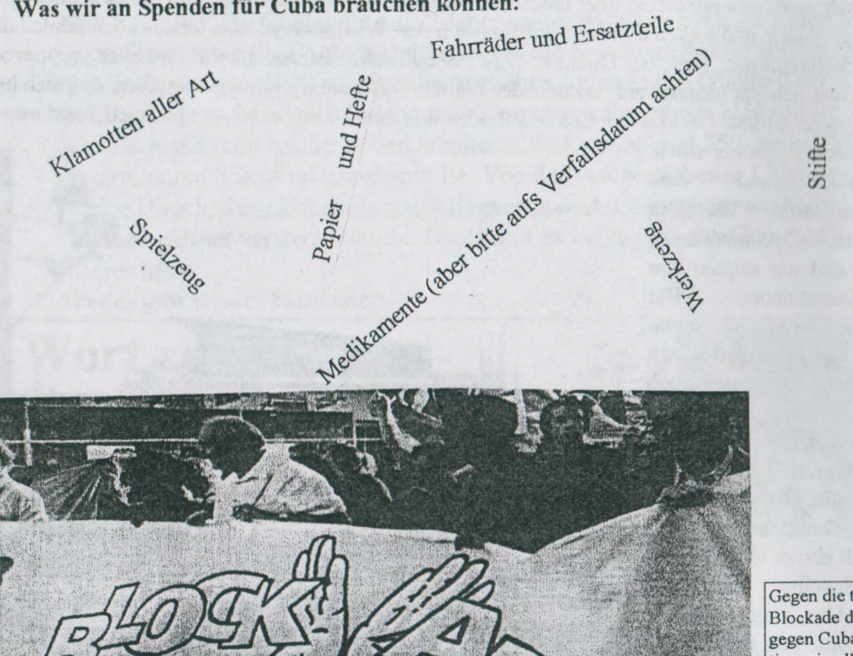
Nachtrag: im Nachhinein muß ich sagen "es war ein anstrengender und nachdenklicher Tag. Diesen Besuch werde ich nicht so schnell vergessen, denn es kommt ja recht selten vor das man mal einen Rundgang durch ein Gefängnis machen kann und dabei so viel lernen kann, und jeder sollte mal ganz genau nachdenken wie gut es einem hier draußen geht, denn dort möchte ich nicht landen". Bau bleibt Bau C.

Wenn viele kleine Leute in vielen verschiedenen Orten viele kleine Dinge tun, können sie mitunter etwas Großes erreichen.



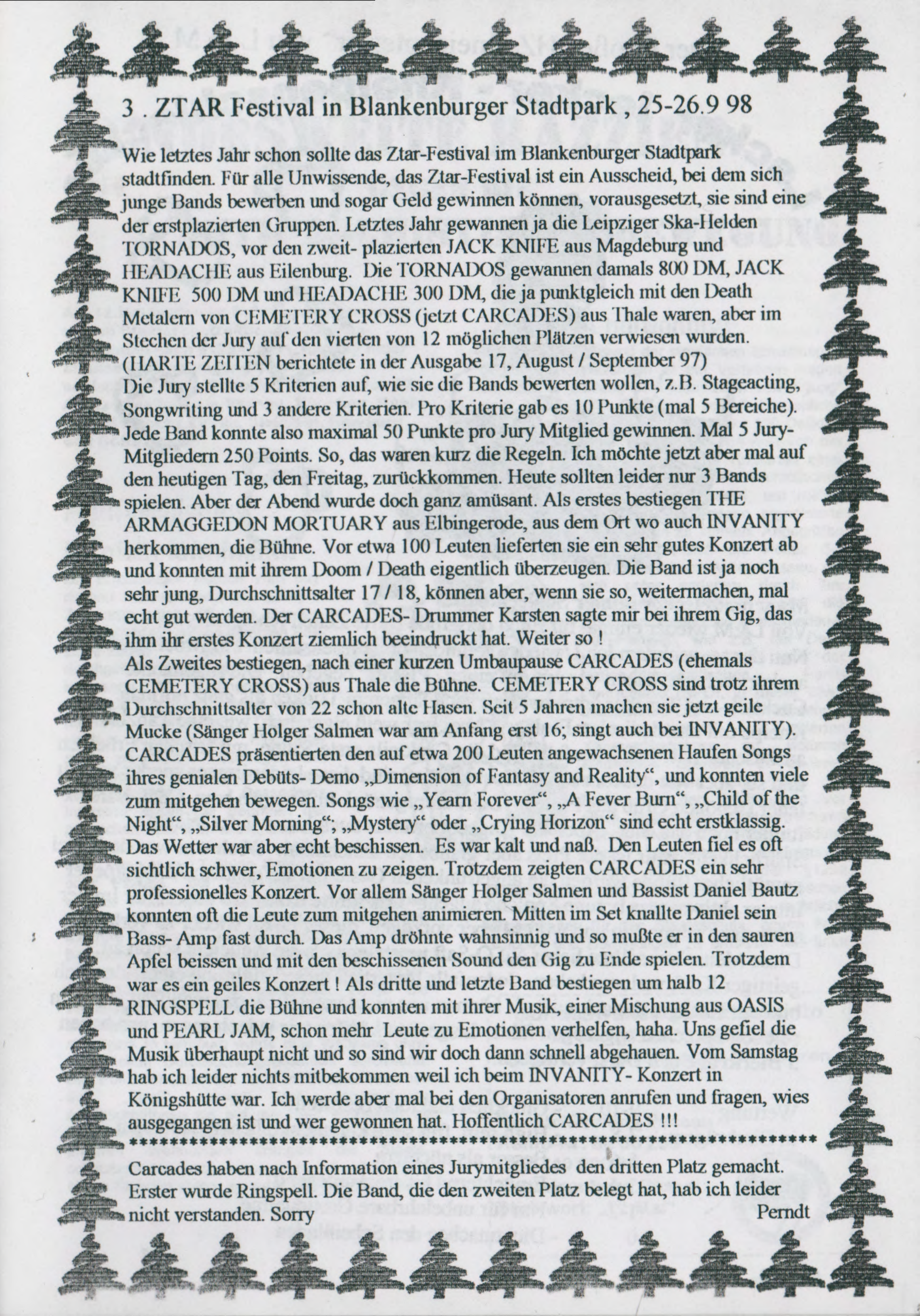
Deshalb beteiligt sich aktivA an einem Netzwerk. In diesem Netzwerk sind viele Gruppen in Deutschland organisiert, die Cuba helfen wollen. Als kleine Weihnachtsfreude ist auch in diesem Jahr wieder die Verschickung eines Solidaritäts-Containers mit Klamotten, Medikamenten, Spielzeug und diversen Alltagsgegenständen nach Cuba geplant und wir beteiligen uns daran. Aber wir wollen Euch alle um Hilfe bitten.
Am 29.11.1998 fahren wir zu „Cuba si" nach Berlin um das Resultat unserer Ascherslebener Sammelaktion abgeben.

Was wir an Spenden für Cuba brauchen können:



Gegen die totale Blockade der USA gegen Cuba protestieren in aller Welt Menschen und auch fast alle Staaten der Welt mit mehreren UNO-Resolutionen

Aber wir brauchen auch Geld !!! Wir nehmen auch andere Währungen, ob Schilling oder Krone, Dollar oder Peseta (und das ist kein Scherz!). Wo kannst Du nun aber die Spenden abgeben? Kleinere Dinge und Geld kannst Du einfach Deinem HZ-Verkäufer in die Hand drücken. Größere Sachen, aber auch alles andere, kannst Du im Infoladen oder MEKKA abgeben. Dort steht auch ein Spendenglas für die ausländischen Geldstücke oder auch Scheine. Um den Rest kümmern wir uns. Vielen Dank für Eure Unterstützung! In der nächsten HZ bringen wir einen Bericht über die Ergebnisse.



3 . ZTAR Festival in Blankenburger Stadtpark , 25-26.9 98

Wie letztes Jahr schon sollte das Ztar-Festival im Blankenburger Stadtpark stadtfinden. Für alle Unwissende, das Ztar-Festival ist ein Ausscheid, bei dem sich junge Bands bewerben und sogar Geld gewinnen können, vorausgesetzt, sie sind eine der erstplazierten Gruppen. Letztes Jahr gewannen ja die Leipziger Ska-Helden TORNADOS, vor den zweit- plazierten JACK KNIFE aus Magdeburg und HEADACHE aus Eilenburg. Die TORNADOS gewannen damals 800 DM, JACK KNIFE 500 DM und HEADACHE 300 DM, die ja punktgleich mit den Death Metalern von CEMETERY CROSS (jetzt CARCADES) aus Thale waren, aber im Stechen der Jury auf den vierten von 12 möglichen Plätzen verwiesen wurden. (HARTE ZEITEN berichtete in der Ausgabe 17, August / September 97)
Die Jury stellte 5 Kriterien auf, wie sie die Bands bewerten wollen, z.B. Stageacting, Songwriting und 3 andere Kriterien. Pro Kriterie gab es 10 Punkte (mal 5 Bereiche). Jede Band konnte also maximal 50 Punkte pro Jury Mitglied gewinnen. Mal 5 Jury-Mitgliedern 250 Points. So, das waren kurz die Regeln. Ich möchte jetzt aber mal auf den heutigen Tag, den Freitag, zurückkommen. Heute sollten leider nur 3 Bands spielen. Aber der Abend wurde doch ganz amüsant. Als erstes bestiegen THE ARMAGGEDON MORTUARY aus Elbingerode, aus dem Ort wo auch INVANITY herkommen, die Bühne. Vor etwa 100 Leuten lieferten sie ein sehr gutes Konzert ab und konnten mit ihrem Doom / Death eigentlich überzeugen. Die Band ist ja noch sehr jung, Durchschnittsalter 17 / 18, können aber, wenn sie so, weitermachen, mal echt gut werden. Der CARCADES- Drummer Karsten sagte mir bei ihrem Gig, das ihm ihr erstes Konzert ziemlich beeindruckt hat. Weiter so !
Als Zweites bestiegen, nach einer kurzen Umbaupause CARCADES (ehemals CEMETERY CROSS) aus Thale die Bühne. CEMETERY CROSS sind trotz ihrem Durchschnittsalter von 22 schon alte Hasen. Seit 5 Jahren machen sie jetzt geile Mucke (Sänger Holger Salmen war am Anfang erst 16; singt auch bei INVANITY). CARCADES präsentierten den auf etwa 200 Leuten angewachsenen Haufen Songs ihres genialen Debüts- Demo „Dimension of Fantasy and Reality", und konnten viele zum mitgehen bewegen. Songs wie „Yearn Forever", „A Fever Burn", „Child of the Night", „Silver Morning"; „Mystery" oder „Crying Horizon" sind echt erstklassig. Das Wetter war aber echt beschissen. Es war kalt und naß. Den Leuten fiel es oft sichtlich schwer, Emotionen zu zeigen. Trotzdem zeigten CARCADES ein sehr professionelles Konzert. Vor allem Sänger Holger Salmen und Bassist Daniel Bautz konnten oft die Leute zum mitgehen animieren. Mitten im Set knallte Daniel sein Bass- Amp fast durch. Das Amp dröhnte wahnsinnig und so mußte er in den sauren Apfel beissen und mit den beschissenen Sound den Gig zu Ende spielen. Trotzdem war es ein geiles Konzert ! Als dritte und letzte Band bestiegen um halb 12 RINGSPELL die Bühne und konnten mit ihrer Musik, einer Mischung aus OASIS und PEARL JAM, schon mehr Leute zu Emotionen verhelfen, haha. Uns gefiel die Musik überhaupt nicht und so sind wir doch dann schnell abgehauen. Vom Samstag hab ich leider nichts mitbekommen weil ich beim INVANITY- Konzert in Königshütte war. Ich werde aber mal bei den Organisatoren anrufen und fragen, wies ausgegangen ist und wer gewonnen hat. Hoffentlich CARCADES !!!

****

Carcades haben nach Information eines Jurymitgliedes den dritten Platz gemacht. Erster wurde Ringspell. Die Band, die den zweiten Platz belegt hat, hab ich leider nicht verstanden. Sorry

Perndt

Der Große „HZ Kneipentester“ von L & M



Manchmal lecker immer Schlecker!!!!

Von L&M wieder einmal für Euch der große Harte Zeiten Kneipentester. Nun denne, nachdem ich L wieder gefunden und dieser seinen zweiwöchigen Kater auskuriert hatte, haben wir uns auf einen **„Planet“** begeben. Die sogenannte Cocktail- und Tanzbar entpuppt sich nach längerem Trinken als ganz normale Kneipe mit musikalischer Einlage. Aber wer weiß eigentlich, wie eine Tanzbar auszusehen hat? Na jedenfalls sind die Cocktails erste Sahne; mit frischen Früchten und so, aber wie das nun so mit Cocktails ist, sind diese leider immer wieder viel zu teuer (schönen Gruß ans Plums). Das Hauptgetränk in Kneipen bzw. C&T-Bars ist immer noch das Bier. Aber das Angebot erreicht auch hier wieder leichte Spärlichkeit, dafür ist der Preis aber glaube ich annehmbar. Doch was war das? Bei gemütlicher Runde wurden die angetrunkenen Gäste mit steigendem Alkoholpegel immer aktiver, was braune Sprüche angeht. Das führte dazu, daß unser Bier immer schlechter schmeckte und wir es lieber vorzogen, dieses Lokal wieder zu verlassen. Diese Menschen sollten lieber auf O-Saft umsteigen, da sie vielleicht schon an geistiger Kraft verloren haben. Jedenfalls hinterließ diese Erfahrung einen ziemlich bitteren Nachgeschmack und wir können uns nicht vorstellen, das man/frau sich von solchen Sprüchen angezogen fühlt. Insgesamt können wir jedoch sagen, uns haben **5 Bierkrüge** den Durst vertrieben.

Wertung in Bierkrügen:		
	9-10	- Glücklich und total besoffen
	7-8	- High sein, frei sein, könnt ein bißchen mehr sein
	5-6	- Besser als nüchtern
	3-4	- Ernüchternd bis trockenlegend
	1-2	- Nur für unbelehrbare Grottenolme
	0	- Dichtmachen den Scheißladen

M

BUNDESWEITE RAZZIEN
GEGEN DIE
ANTIFASCHISTISCHE BEWEGUNG

Am 12.Mai fanden im Rahmen einer bundesweiten Staatsschutzaktion Hausdurchsuchungen nach §129 StGB („Bildung einer kriminellen Vereinigung") bei AntifaschistInnen statt. Betroffen waren davon 27 AntifaschistInnen in Passau, München, Mühldorf, Nürnberg, Berlin, Bielefeld, Hamburg und Göttingen.

Antifaschismus ist nicht kriminell...

Die Ermittlungen wurden vom bayrischen Landeskriminalamt (LKA) in Zusammenarbeit mit dem Bundeskriminalamt (BKA) und diversen Polizeibehörden der Länder durchgeführt. Zeitgleich wurden die insgesamt 36 Wohnungen und Gebäude durchsucht. Dabei wurden mehrere Computer, Disketten, Handys, Kontoauszüge, Flugblätter sowie persönliche Unterlagen wie Tagebücher und private Briefe beschlagnahmt. Besonderes Interesse hatten die Beamten der politischen Polizei an allem, was das Logo der Antifaschistischen Aktion trägt, seien es nun T-Shirts, Kalender oder Plakate. Bei den Razzien wurden Wohnungen teilweise ohne richterlichen Durchsuchungsbeschluß betreten und durchwühlt. Mehrere Personen wurden erkennungsdienstlich behandelt, andere bei den Durchsuchungen gefilmt oder abfotografiert. In Berlin stürmten Sondereinsatzkommandos mit gezogener Waffe die Wohnungen, traten Türen ein und verweigerten den Betroffenen, einen Anwalt/eine Anwältin zu verständigen. In Hamburg wurde eine Wohnung ohne richterlichen Durchsuchungsbeschluß durchwühlt. Die Polizisten machten sich in Passau teilweise den „Spaß", einige der angetroffenen AntifaschistInnen bis auf die Haut entkleiden zu lassen und mit Handschellen ans Bett zu ketten. In anderen Wohnungen drangen die Staatsschutzbeamten nach einer ersten Durchsuchung einige Stunden später erneut in die Räumlichkeiten ein.

...sondern notwendig!

Offizieller Hintergrund der staatlichen Ermittlungen gegen AntifaschistInnen ist ein Verfahren wegen angeblicher „Bildung einer kriminellen Vereinigung" nach §129 StGB. Grundlage soll die angebliche Beteiligung der Beschuldigten an über 100 Delikten seit 1993 im Raum Passau sein. Es wird von der Staatsanwaltschaft München das Konstrukt einer „kriminellen Vereinigung" in der Antifaschistischen Aktion Passau in die Welt gesetzt, um mittels dieses Gesinnungsparagrafen gegen organisierte AntifaschistInnen ermitteln zu können. Angegriffen wird offensichtlich die Politik der Antifaschistischen Aktion Passau, die sich unter anderem durch ihre kontinuierliche Arbeit gegen die jährlichen Kongresse verschiedener Nazi-Parteien, wie z.B. der Deutschen Volksunion (DVU) oder der Nationaldemokratischen Partei Deutschland (NPD), in dieser Stadt auszeichnet. Die von der Münchner Staatsanwaltschaft zitierten „Querverbindungen zu weiteren autonomen Spektren in anderen Städten" legen nahe, daß im Fadenkreuz der Ermittlungen vor allem organisierte Antifa-Strukturen stehen. Der §129 StGB („Bildung einer kriminellen Vereinigung") schafft ebenso wie der §129a („Unterstützung bzw. Bildung einer terroristischen Vereinigung") weitreichende rechtliche Möglichkeiten für den Staatsschutz, gegen linke Gruppen und Bewegungen zu ermitteln und linke Strukturen zu kriminalisieren.

Bundesweites Spendenkonto zu den §129-Ermittlungen gegen antifaschistische Strukturen

Rechtshilfefond Passau
Konto-Nr. 36 08 298
BLZ 740 900 00
Raiffeisenbank Passau
Stichwort: „12.Mai"



Schluß mit dem Staatsterrorismus!

Sollten diese absurden Anschuldigungen zu einem Prozeß und einer Verurteilung führen, würde dies jeglichen Ansatz legaler antifaschistischer Organisierung mittels des §129 StGB zu einer kriminellen Aktion stempeln. Wie schon beim Verfahren gegen die Autonome Antifa (M) aus Göttingen oder im sog. „Mackenrode-Prozeß" vom April/Mai 1998 gegen autonome AntifaschistInnen versucht der bürgerliche Staat autonomen Antifaschismus mit enormem Verfolgungswillen zu diskreditieren und mundtot zu machen, während FaschistInnen unter Polizeischutz ihre Nazi-Aufmärsche (wie zuletzt in München, Saalfeld, Dresden und Leipzig) durchführen können. Gleichzeitig kann die Nazi-Partei Deutsche Volksunion (DVU) in Sachsen-Anhalt Wahlerfolg feiern und mit 19 Abgeordneten ins Landesparlament einziehen. In einigen Gebieten Deutschlands gibt es mittlerweile sog. „national befreite Zonen" der FaschistInnen, wo der Nazi-Terror tägliche Realität ist für all diejenigen, die nicht ins Weltbild der FaschistInnen passen.



Rote Hilfe e.V.
Ortsgruppe Göttingen
c/o Buchladen Rote Straße
Nikolaikirchhof 7
37073 Göttingen

□Weg mit §§129/129a!!
□Solidarität mit den kriminalisierten AntifaschistInnen!!
□Gemeinsam den Staatsterrorismus zerschlagen!!

Wer ist die Rote Hilfe?

Die Rote Hilfe ist eine parteiunabhängige, strömungsübergreifende linke Schutz- und Solidaritätsorganisation.
Die Rote Hilfe organisiert nach ihren Möglichkeiten die Solidarität für alle, unabhängig von Parteizugehörigkeit oder Weltanschauung, die in der Bundesrepublik Deutschland aufgrund ihrer politischen Betätigung verfolgt werden. Politische Betätigung in diesem Sinne ist z.B. das Eintreten für die Ziele der ArbeiterInnenbewegung, der antifaschistische, antisexistische, antirassistische, demokratische oder gewerkschaftliche Kampf und der Kampf gegen die Kriegsgefahr.
Unsere Unterstützung gilt denjenigen, die deswegen ihren Arbeitsplatz verlieren, Berufsverbot erhalten, vor Gericht gestellt oder zu Geld- und Gefängnisstrafen verurteilt werden oder sonstige Nachteile erleiden.
Darüberhinaus gilt die Solidarität der Roten Hilfe den von der Reaktion politisch Verfolgten in allen Ländern der Erde. (§2 der Satzung)

BEITRITTSERKLÄRUNG UND EINZUGSERMÄCHTIGUNG (GÖ-06/98)

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

O ...en Beitritt zur Roten Hilfe e.V.

...ten Hilfe und ändere
...Kontonummer / meine Adresse

Ich zahle einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von

O jährlich 120,- DM / Anderer Betrag: ______ DM
O halbjährlich 60,- DM / Anderer Betrag: ______ DM
O vierteljährlich 30,- DM / Anderer Betrag: ______ DM
O monatlich 10,- DM / Anderer Betrag: ______ DM

Der Mindestbetrag beträgt 5,- DM monatlich. Ermäßigt 3,- DM monatlich.
Ich ermächtige den Bundesvorstand der Roten Hilfe, jederzeit widerruflich, meinen Beitrag jeweils zu Beginn des Fälligkeitsdatums zu Lasten meines rechts angegebenen Kontos durch Lastschrift einzuziehen.
Innerhalb von 6 Wochen kann ich bereits vollzogene Lastschriften wieder rückgängig machen.

einsenden an: **Rote Hilfe e.V. Postfach 6444 24125 Kiel**

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

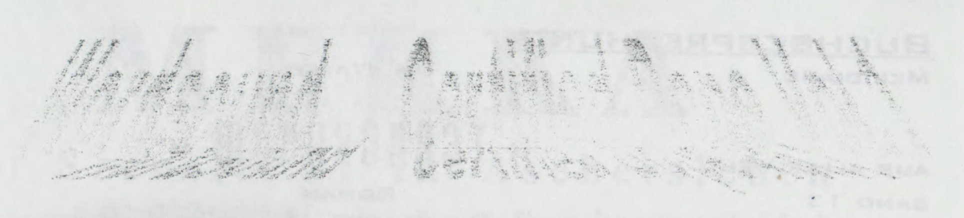
Name und Ort des Kreditinstituts

Bankleitzahl

Konto-Nr.

X
Datum und Unterschrift

V.i.S.d.P.: Wolfgang Grams - Straße des Widerstands - 27493 Bad Kleinen

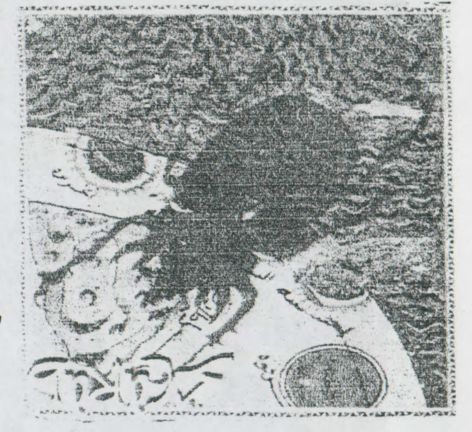




Aliens vom Skingraft -Label (siehe letzte Ausgabe) pflegen ja , wie hoffentlich mittlerweise bekannt sein dürfte, ihren Wahnsinn in hochenergetische Noiseexplosionen umzusetzen. Die Bewohner des Planeten WordSound die heute vorgestellt sein sollen, dringen allerdings in andere Teile der Galaxie „unglaubliche Musik" vor. Wir bewegen uns von Chicago aus, auf der Landkarte einen Flugzeugabsturz östlich. New York, New York ,Brooklyn, Crooklyn-Hauptquartier WordSound .Müllberge , Ratten ,verfallene Industrieanlagen wie hier,
ihr wißt schon was ich meine . Irgendwo dazwischen ein paar Keller mit Anschluß zur Hölle Dazwischen Typen die es irgendwie hierher verschlagen hat .Die machen Musik wie die Gegend um sie herum. **Dub !** Beats aus zerstört wie mit dem Kopf gegen die Wand und gebrochene Beine 5 nach HipHop. Echos aus der Vergangenheit .Lee Perrys und King Tubbys irre Kinder. Besser als alles andere nach der Apokalypse. Bässe aus der Erde , wo die Kapitalisten den Teufel angebunden haben damit er sie nicht holt . Restmusik von überall ,Smoggefiltert auf Endlosschleifen.- Alles reproduziert sich . Jamaika von Atombombe getroffen .Alles verstrahlt . und sie machen weiter unter der Führung des Labelchefs Skiz Fernando. Prince Paul und Dr.Israel ziehen mit . Um nicht abzuschweifen : Der Lärm sitzt hier im Unterschied zu Skin Graft im Inneren des warmen dopen Soundkörpers und zerfrißtihn von innen bis er an allen Stellen durchschimmert ohne jedoch ganz durchzubrechen. Endlos schleifen sich die Tracks ins Hirn , bis man die Hand nicht mehr vor Augen sieht.

Bis zur nächsten Apokalypse noch unsere Besten.

Spectre:"The second coming"
Scarab :"Scarab"
The Bug : "Tapping the Conversation"
Bill Laswell/Style Scott: "Dub Meltdown"
The Weakener "What do you Know about it"
"Crooklyn Dub Consortium"



BUCHBESPRECHUNG

MERIDIANE

TIM STAFFEL

AUS ALLER WELT

BAND 13

" TERRORDROM "

ROMAN

SATZ : DÖRIEMANN SATZ , LEMFÖRDE

DRUCK : CLAUSEN & BOSSE, LECK

ISBN :3/250/60013/X

AUSZUG ...

ICH SCHEISS AUF DIE BEWEGUNGSLOSIGKEIT ,UND DAS IST DAS SCHLIMMSTE WAS PASSIEREN KANN . ES GIBT ALSO ABSOLUT KEINEN GRUND SICH SICHER ZU FÜHLEN . WENN AUCH NUR EINER KAPIERT ,DAS DEMOKRATIE DIKTATUR IST ,UND WENN DIESER EINE IN DEN UNTERGRUND STEIGT ,WEIL ER AUF DIE DIKTATUR SCHEISST UND WENN DIESER UNTERGRUND AUF DEINEM WEG ZUR ARBEIT IST ,IN DEINEM WOHNZIMMER ,AN DEINEM ARBEITSPLATZ ,AUF DEM BEIFAHRERSITZ DEINES AUTOS ,IN DER SCHULE DEINER KINDER UND WENN AN EINEM ORT ,WO EINER IST AUCH IMMER NOCH EIN ZWEITER IST USW.,

WAS MACHT DICH DANN SO SICHER ? V

WORAN DENKEN SIE IN DIESEM AUGENBLICK , UND HABEN SIE JEMALS IN IHREM LEBEN AUCH NUR FÜR EINEN AUGENBLICK WIRKLICH NACHGEDACHT ?

ES GIBT NICHTS ,WOFÜR ES SICH FÜR SIE NOCH LOHNT . V

WIR WERDEN UNS TREFFEN . V

DIE FAMILIE IST DIE KEIMZELLE DES SOZIALISMUS , ALSO MUSS DIE FAMILIE ZERSTÖRT WERDEN . V

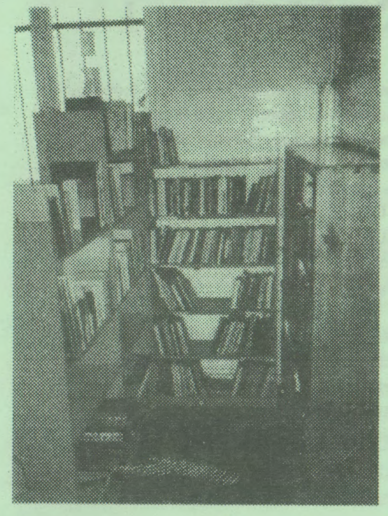
DIE GESSELSCHAFT IST WIE EIN MANN ,DER AUS DEM 58. STOCK EINES HOCHHAUSES FÄLLT UND UNTERWEGS ,NUR UM SICH ZU BERUHIGEN ,IMMER WIEDER DENKT ,BIS JETZT LIEF´S NOCH GANZ GUT ,BIS JETZT LIEF´S NOCH GANZ GUT . ABER ENTSCHEIDEND IST NICHT DER FALL ,SONDERN DIE LANDUNG . V

...ICH HOFFE DIESER AUSZUG HAT EUCH (DICH) NEUBIERIG GEMACHT ! VIEL SPASS ,...LEST ES UND GENIESST ES...! R.SM.



MEKKA

der Szeneladen in Aschersleben



wir haben für Euch die ultrageile Musik auf Lager: Punk, Metal, Gothic, Electro, Ska, Oi, Alternative alá Coloir

auf Vinyl aller Art, CD´s und vielen, vielen Tapes

mit lustig, interessant oder spannend bedruckten T-Shirt´s, Longsleves oder Kapuzies könnt Ihr Euch eindecken

von Euch/für Euch haben wir tonnenweise Second-Hand CD`s, Platten und Bücher

alternative Klamotten, Musik und Literatur

für Leseratten haben wir neue und gebrauchte Zeitschriften und Bücher zu unterschiedlichsten Themen

das alles zu absolut fairen Preisen !!!



MEKKA-der Laden (am Grauen Hof)



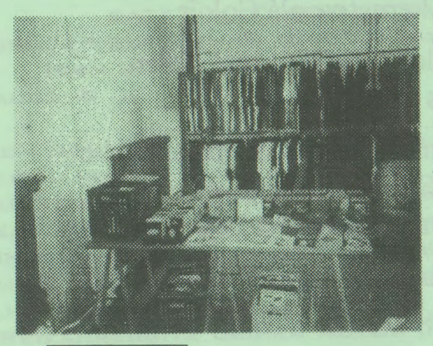
bei uns könnt Ihr auch abhängen, musikhören, quatschen, lesen, ...
Eine große Sitzecke mit Sesseln, Couch, Liege und Tisch ist vorhanden. Dort könnt Ihr auch diverse Zeitungen lesen.

MEKKA

Gewinnspiel

Schreibt auf eine Postkarte oder einen Zettel Eure Lieblingsband aus Sachsen-Anhalt und schreibt noch dazu, was wir in unserem Laden verbessern sollten. Schickt das Ganze an uns oder gebt es im Laden ab. Vergeßt bitte Eure Adresse/Telefon -FaxNummer nicht. Einsendeschluß ist der 20.November 1998. **1.-10.Preis:** CD „Homeboy Loud Couture" (z.B. mit CYPRESS HILL, SUCH A SURGE,...) **11.-20.Preis:** Kondome mit lustiger Hülle von SPASS DABEI **21.-30.Preis:** kleine Spucki-Blöcke

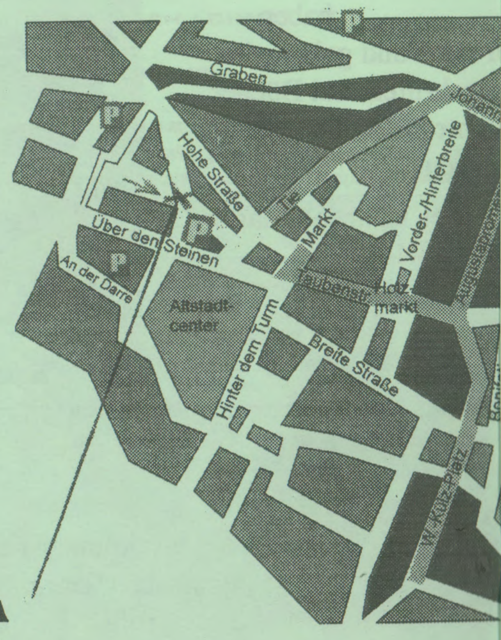
Die Gewinner werden in der nächsten „HARTE ZEITEN" veröffentlicht oder können ab 01.November im **MEKKA** erfragt werden. Die nächste „HARTE ZEITEN" erscheinen Anfang September und Anfang November 1998 und sind in Deiner Schule oder im **MEKKA** erhältlich.



Platten, Kassetten, CD's, T-Shirts ...

MEKKA, Über den Steinen 8/Am Grauen Hof, 06449 Aschersleben, Tel: 03473-802679

Öffnungszeiten MEKKA	
Mo	13 - 19
Di	geschlossen
Mi	13 - 19
Do	13 - 19
Fr	13 - 19
Sa/So	Ruhetage



Im nun folgenden Text veröffentlichen wir einen Aufruf des Jugendbündnisses Ya Basta, den wir als aktivA auch unterschrieben haben und gestalten wollen. Ihr könnt und sollt es Euch mal durchlesen und uns Eure Meinung dazu schreiben und vielleicht auch aktiv(A) mitmachen und Vorschläge einbringen.



Ya Basta

Jugendbündnis gegen Rechts!

Dem rechten Konsens entgegentreten!

Das Wahlergebnis der rechtsextremen DVU verdeutlicht in unübersehbarer Weise, daß rechtes Gedankengut in weiten Teilen der Gesellschaft nicht nur vorhanden ist, sondern sich mittlerweile auch in Handlungen manifestiert. Der rechte Konsens, der sich in der Akzeptanz rassistischen und menschenverachtenden Denkens und Handelns zeigt, ist jedoch schon länger bekannt. Spätestens seit den progromähnlichen Krawallen in Hoyerswerda und Rostock und den Morden von Mölln, Solingen und Lübeck ist aber die Notwendigkeit einer breiten demokratischen Kraft gegen rassistische, nationalistische, chauvinistische, menschenverachtende, antidemokratische und antiemanzipatorische Tendenzen in der Gesellschaft offenbar.

Um dieser Entwicklung entgegenzutreten, rufen wir alle Bürgerinnen und Bürger auf, Engagement und Initiative zu zeigen.

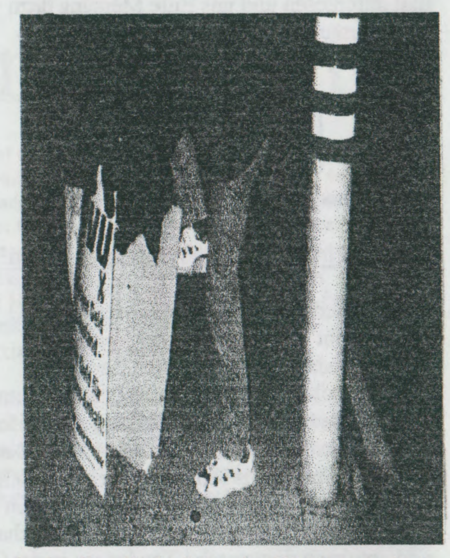
Die gegenwärtige Situation

Die derzeitige Gesellschaft ist unter anderem durch ein hohes Maß an sozialen Mißständen, Leistungszwang und Ellenbogenmentalität gekennzeichnet. Dies schafft ein Klima von zunehmender Akzeptanz rassistischer und menschenfeindlicher Ansichten in der Bevölkerung, das durch Massenmedien und Politik noch verschärft wurde und wird. Daraus entwickelte sich ein breiter rassistischer Konsens in der Mitte der Gesellschaft, gepaart mit einer rechten kulturellen Hegemonie, die unter anderem durch das Fehlen und die Unterdrückung einer alternativen Kultur ihren Ausdruck findet. Dies ermög lichte die ungehinderte Entwicklung einer rechten Jugendsubkultur, welche durch die zunehmende soziale Ungleichheit noch befördert wird. Eine verfehlte Jugend politik verschärft diese Situation weiter.



Rechte Jugendsubkulturen weiten sich derzeit immer mehr aus und helfen, rechtes Gedankengut in der Gesellschaft zu verfestigen. Hoffähig gemacht werden rechte Ideologien insbesondere von politischer Seite. Deutlich wird dies unter anderem durch den sogenannten Asylkompromiß, der als Antwort auf die zahlreichen rassistischen Attacken 1991 und 1992 verstanden worden ist. Strategie konservativer Politik ist nicht die Bekämpfung der Ursachen des faschistischen Gedankengutes, welches in solchen Taten Ausdruck findet, sondern die Übernahme rechtspopulistischer Forderungen in Gesetze und Parteiprogramme, um Parteien am rechten Rand das Wählerpotential zu nehmen - wobei außerdem langfristige Ziele der Konservativen umgesetzt werden. Durch das Schreien nach mehr Staat, härteren Gesetzen und Strafen, durch Einführung der Gendatei und des Großen Lauschangriffs wird versucht, der abnehmenden Glaubwürdigkeit der

Politik in der Bevölkerung entgegenzuwirken und damit wiederum von den eigentlichen Problemen der Gesellschaft abzulenken. Ein totalitärer Staat verspricht der Bevölkerung Ruhe und Ordnung, verhindert jedoch progressive Politik und Emanzipation der Individuen und schränkt die Möglichkeiten selbstbestimmter und selbstbewußter Entscheidungen ein.

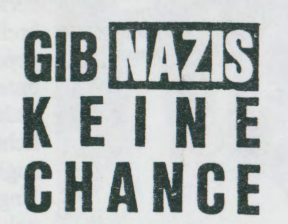


Zum Wahlergebnis der DVU

Durch eine solche Politik wird rechtsextremen Gruppierungen jedoch nicht das Wasser abgegraben, sondern im Gegenteil, sie werden, wie in Sachsen-Anhalt bei der Landtagswahl am 26.April 1998 geschehen, der Bevölkerung als wählbare Alternativen präsentiert, ihre Programme werden als vermeintliche Antworten auf soziale Probleme politikfähig. Protest gegen soziale Unsicherheit und Perspektivlosigkeit hat bei der Wahl der DVU eine Rolle gespielt, jedoch war es für niemanden übersehbar, mit welchen rassistischen und menschenverachtenden Parolen der Wahlkampf dieser Partei geführt wurde. Zumindest wurden die Parolen, die eigentlich eher abschrecken sollten, von knapp 13% der wählenden Bevölkerung in Sachsen-Anhalt hingenommen, wenn nicht sogar teilweise befürwortet. Der breite rechte Grundkonsens in der Gesellschaft hat das Wahlergebnis der DVU erst möglich gemacht. Wir müssen konstatieren: Es ist nicht mehr tabu, rechts zu sein und rechts zu wählen.

Gesellschaftliche Gegenstrategien

Es kann nicht einzige Strategie sein, die Kandidatinnen und Kandidaten dieser Partei nach der Wahl lächerlich zu machen, wie durch Massenmedien und andere Parteien geschehen, denn dies führt zu Solidarisierungseffekten in der Bevölkerung. Gewählt wurden in erster Linie die Parolen; die Personen sind austauschbar. Auch wird die Bekämpfung des Rechtsextremismus mit
polizeistaatlichen und geheimdienstlichen Methoden weiterhin
kaum Erfolg haben. Notwendig ist vielmehr eine umfassende
und lang fristige Auf klärungsarbeit über rechtes Denken und
rechtsradikale Grup pierungen, deren Ideologie und
Programmatik sowie geschichtliche Entwicklungsprozesse.
Träger einer solchen Arbeit dürfen nicht nur linke
Gruppierungen sein, im Gegenteil - Aufklärungs- und
Bildungsarbeit muß gesamtgesellschaftlich getragen werden.
Dabei hat die Politik sicherlich eine besondere Verantwortung,



ohne Beteiligung von Trägern der Bildung, der Kultur, der Medien und der Jugendarbeit wird sie jedoch kaum Erfolg zeigen.
Die Schaffung eines sozialen Klimas, das allen Menschen die Chance auf Selbstentfaltung ermöglicht, ihnen Ausbildung und möglichst auch Arbeit sichert, ist eine zentrale Aufgabe der Politik und der Wirtschaft in den nächsten Jahren. Konzepte, wie das von den Gewerkschaften seit langem geforderte Modell der Ausbildungsumlagefinanzierung, die Einführung von Teilzeitmodellen in der Erwerbsarbeit und die Schaffung neuer Arbeitsplätze im sozialen und ökologischen Bereich sind dabei wichtige Schritte. Ohne soziale Sicherheit und die Möglichkeit einer selbstbestimmten und selbstbewußten Existenz, werden unsolidarische Verhaltensmuster und -tendenzen auch weiterhin ihren gesicherten Platz in dieser Gesellschaft haben.

Das Aufbrechen des rechten Konsens in der Gesellschaft wird nur durch die Schaffung einer breiten, humanistisch orientierten, demokratischen Gegenbewegung gelingen. Das couragierte Auftreten aller antifaschistischen Kräfte gegen rechtes Denken und neofaschistische Parteien und Organisationen ist Grundvoraussetzung für eine humanistische, weltoffene, kulturvolle und solidarische Gesellschaft.

Forderungen und Initiativen des Bündnisses

Das Bündnis gegen Rechts will aktiver Teil einer demokratischen Gegenkultur sein und wird weiterhin nach Verbündeten suchen und für Toleranz, Solidarität und Humanität in der Gesellschaft eintreten. Dabei sollen öffentlichkeitswirksame Aktionen und Aktivitäten, Bildungs- und Aufklärungsarbeit sowie die Förderung einer alternativen Gegenkultur wichtigste Bestandteile der Arbeit des Bündnisses sein. Wir sind uns bewußt, daß aktiver Widerstand gegen öffentliches Agieren neofaschistischer Organisationen Teil der Arbeit sein muß. Weder sind Faschisten durch Presseerklärungen zurückzudrängen, noch ist die Akzeptanz rassistischer Parolen durch Polizei oder Geheimdienste zu stoppen.

Das Bündnis gegen Rechts tritt für folgende Forderungen ein:

1. Wir fordern den sofortigen Beginn einer landesweiten, langfristigen Aufklärungskampagne an Schulen und außerschulischen Bildungs- und Jugendeinrichtungen über rechtes Denken und rechtsextremistische Strukturen, dazu gehört auch die Schulung / Aufklärung von MultiplikatorInnen, wie z.B. LehrerInnen und SozialarbeiterInnen. Dabei muß beachtet werden, daß Rechtsextremismus nicht nur ein Jugendproblem ist. Insofern sind auch Maßnahmen der Aufklärung und Bildung von Erwachsenen notwendig. An einer solchen Kampagne müssen sich auch Politik, Kultur und Medien beteiligen.

2. Politik und Wirtschaft werden aufgefordert, schnellstmöglich Verbesserungen der Arbeitsmarkt- und Ausbildungssituation herbeizuführen. Als erste Schritte dazu sind denkbar: Umsetzung des Konzeptes der Ausbildungsumlagefinanzierung, Schaffung von, durch das Land geförderte, Feststellen in sozialen und ökologischen Bereichen sowie die Einführung von Teilzeitmodellen bei Besserverdienenden.

3. Notwendig ist insbesondere die Schaffung von personeller und finanzieller Kontinuität in der Jugendarbeit sowie eines Netzes von dezentralen, selbstorganisierten uns selbstbestimmten Jugendräumen.

4. Jugendliche dürfen nicht erst dann in den Blickpunkt geraten, wenn sie ein Problem sind, sondern dann, wenn sie ein Problem haben. Die Umsetzung des Konzeptes der akzeptierenden Jugendarbeit mit rechten Jugendlichen ist in der Praxis gescheitert, da die dadurch geförderten Jugendfreizeiteinrichtungen zur Verfestigung und Ausbildung der rechten Jugendsubkultur beitragen.



Darum fordert das Bündnis gegen Rechts den sofortigen Stop des Programmes "Jugend und Gewalt". Die Gelder, die bisher in die Förderung solcher Projekte geleitet wurden, sollen in sogenannte normale Jugendarbeit überführt werden.

5. In allen Bildungseinrichtungen muß ,da Konzept des reinen unreflektierten Wissenserwerbs durch das Konzept des Erwerbs der Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Reflexion der Lerninhalte ergänzt werden. Jede Bildung soll das Ziel haben, Menschen Werte wie Toleranz, Menschenfreundlichkeit, Weltoffenheit und Solidarität nahezubringen. Dabei kommt es beispielsweise in der Schule unter anderem darauf an, die Lehrinhalte gründlich zu reformieren und die Schule als Lebensraum für Kinder und Jugendliche, insbesondere auch für ihre Freizeit, zu begreifen und zu gestalten. Der Auseinandersetzung mit Faschismus, Rassismus und autoritärem Denken dürfen sich Lehrpläne und Lehrende nicht entziehen.

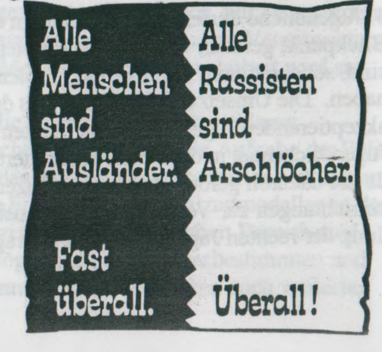
6. Mitbestimmungsmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern müssen erweitert werden, denn Partizipation darf sich nicht in Wahlhandlungen erschöpfen. Dazu gilt es insbesondere, Bürgerbegehren und -entscheide zu vereinfachen und die Einflußmöglichkeiten außerparlamentarischer Initiativen zu vergrößern. Kinder- und Jugendparlamente und SchülerInnen-, Auszubildenden- und Studierendenvertretungen müssen gefördert werden. Ihnen müssen umfassende Mitbestimmungsrechte eingeräumt werden. Die Schaffung eines allgemeinpolitischen Mandates für diese Institutionen sowie ein umfassendes Demonstrationsrecht für SchülerInnen und Auszubildende sind überfällig, um gerade jungen Menschen Einflußmöglichkeiten auf gesellschaftliche Prozesse zu eröffnen.



ErstunterstützerInnen:

ÖTV-Jugend Sachsen-Anhalt, IG Metall-Jugend für Sachsen-Anhalt und Niedersachsen, Dessauer Stadtjugendring e.V., Naturfreunde Landesverband Sachsen-Anhalt, Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Mansfelder Land, Salzland und Harz, Arbeitskreis Antifaschismus Magdeburg, Christian Schmidt (Sprecher des Studierendenrates der Fachhochschule Magdeburg), Antifa Gardelegen, Dennis Jannack (Mitglied des Studentenrates der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg), Antifa Dessau, Autonome Gruppen Altmark, Linke Jugend "Die ROTfüchse" Hettstedt e.V., Pascal Begrich (Mitglied des Studentenrates der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg), Junge Linke Jerichower Land, aktivA Aschersleben, Alternatives Jugendzentrum e.V. Dessau, Infoladen "Volk und Wissen" (Dessau), Internationale Jugend Magdeburg, Jugendbündnis "Die Bunten" Sachsen-Anhalt, Jungsozialisten in der SPD Sachsen-Anhalt, AG Junge GenossInnen in und bei der PDS Sachsen-Anhalt, Dessauer Jugendforum, future! - Die Jugendpartei

Wann, wenn nicht jetzt ?
Wo, wenn nicht hier ?
Wie, wenn ohne Liebe ?
Wer, wenn nicht wir ?!



aktivA, Postfach 1426, 06434 Aschersleben

Die Deathmetalband INVANITY hat mit Ihrem gleichnamigen Tape ein vielversprechendes und sehr phantastisches Demo veröffentlicht. Es wurde langsam Zeit, den Fünfer mal näher zu beäugen. Im folgenden Interview standen mir Gitarrist Nicki Kulp und Keyborder Alex Grothe, Rede und Antwort. Ich (HZ Redakteur Jens Löffler) habe die 5 Harzer Buben im heimischen Elbingerode besucht. Aber lest selbst...

Jens- Nicki, stell doch mal unseren Lesern, INVANITY vor.

Nicki- INVANITY, besteht aus Holger Salmen am Micro, René Hönig am Bass, Sascha Swiniarski an den Drums, Alex Grothe am Keyboard Maik Berke und ich Nicki Kulp an den Gitarren.

Jens- Mich würde mal Eure Bandhistory interessieren.

Alex- Gegründet haben sich INVANITY Ende 1992 durch Nicky, Sascha und Maik. Die konnten sich erst nach mehren Monaten eigene Instrumente leisten, deshalb begannen sie erst Mitte 1993 zu proben, obwohl keiner von ihnen spielen konnte. Mit der Zeit wurde aus dem Krach langsam Musik, Nicki sang und spielte Gitarre, Sascha Schlagzeug und Maik Gitarre. Uns fehlte ein Bassist, daraufhin kam René Höning, der leichte Spielerfahrungen hatte, in die Band. Die Proben fanden bei Sascha im Keller statt, was natürlich nicht lange gut ging, die Proberäume wechselten wir sehr oft, weil sie zu klein oder Scheiße waren. Wir fragten die Stadt Elbingerode, von der wir einen Proberaum für 50 DM Miete im Monat bekamen. Nicki wollte sich mehr auf die Gitarre konzentrieren, so daß der Sänger von CEMETERY CROSS (jetzt CARCADES), Holger Salmen bei uns einstieg. Um die Musik von INVANITY flächiger zu gestalten, fehlte ein Keyboarder. Ich war vor INVANITY Sänger und Gitarrist bei der Band MR.HYDE und stieg dann aber bei INVANITY als Keyboarder ein. Somit waren INVANITY komplett. Es entstanden Lieder mit Melodie, vielschichtige Passagen, die durch schwere Grooves unterlegt sind. Ab 1995 gaben wir in der neuen Besetzung viele Konzerte, auf denen wir ausschließlich eigene Songs spielten. 1997 beschlossen wir endlich ein Demo aufzunehmen. Produziert wurden wir im Caretaker Studio Quedlinburg. Über ein 16- Spurgerät mischten wir 10 Songs für das Demo Invanity ab. Das Demo verkauft sich gut und durch unsere Konzerte haben wir uns einen eigenen Fankreis erspielt.Weitere Veröffentlichungen sind geplant, wodurch wir hoffentlich unseren Fankreis erweitern können.

Jens- Wie würdest Du die Feedbacks auf Euer geniales Demo beschreiben ?

Nicki- Genial !!!

Jens- Wer ist bei Euch für die Lyrics verantwortlich ?

Nicki- Holger, außer ältere Songs wie „ My Belief", „Flying Minds" und „ The Fields of Vision from the Loneliness", die ich geschrieben habe.

Jens- Und von was handeln Eure Lyrics ?
Alex- Vom Unerklärlichen, heutigen Problemen und natürlich vom Tod.
Jens- Was für eine Auflage hatte eigentlich Euer Demo und wie viele davon konntet Ihr bis jetzt unter die Leute bringen ?
Alex- Da die ersten hundert Demos innerhalb von kürzester Zeit verkauft waren, verdoppelten wir die Auflage. Wir haben bis jetzt 140 Tapes verkauft.
Jens- Haben schon irgendwelche Labels ein Interesse an Euch bekundet ?
Nicki- Nö.
Jens- Kennt Ihr eigentlich irgendwelche deutschen Undergroundbands, die man hier mal erwähnen könnte ?
Nicki- Nö.



v.l.n.r.: Holger, Sascha, Renè, Maik, Alex, Nicki

Jens- Kennt Ihr gute Bands aus der Region ?
Nicki- BODYTASTE, wir grüßen Euch und natürlich auch DOGMA aus Goslar.
Jens- Mich würde mal interessieren, was Ihr so privat in Euren CD- Player schiebt.
Alex- Allgemein Death Metal, wir hören aber auch Devin Townsend & S.Y.L, OCEAN MACHINE, DEPECHE MODE; BJÖRK, KORN, ANNE CLARK aber auch andere Stile wie Ambient, Drum and Bass und Trip Hop.
Jens- Was machen die Mitglieder von INVANITY beruflich ?
Nicki- Renè arbeitet an CNC Maschinen, Maik ist Vorarbeiter in einer Dachdeckerei, Holger fährt Krankenwagen und Alex, Sascha und ich machen unser Zivi.
Jens- Und was macht Ihr am liebsten in Eurer Freizeit ?
Nicki- Malen, Lesen, Basteln und Deathmetal.
Jens- Stimmt es, das Euer Sänger Holger Salmen auch bei den göttlichen CARCADES das Micro schwingt ?
Alex- Ja
Jens- Sind eigentlich sonst noch Mitglieder von INVANITY bei anderen Combos oder Projekten insolviert ?
Nicki- Alex und ich haben zusammen ein Projekt und wir spielen ziemlich

experimentelle Musik.
Jens- Wie sehen eigentlich Eure Zukunftspläne aus ?
Nicki- Wir wollen auf jeden Fall so weitermachen, vielleicht ein bißchen mehr Auftritte machen und uns noch mehr in die Sache reinhängen (wir sind ziemlich faule Schweine).Im Herbst gehen wir wieder ins Studio und nehmen dann eine CD auf. Die CD wird 6 Songs beinhalten und im Frühjahr 1999 raus kommen. Die neuen Songs sind härter und technischer, was die Keyboardlines betrifft.
Jens- Mit welchen Bands würdet Ihr gerne mal zusammen auftreten ?
Nicki- Mit solchen Bands, die Spass dran hätten, mit uns zu spielen.
Jens- Holger, gleich der erste Song "Breath the Time" auf Eurem Demo ist der ultimative Hammer. Kannst Du etwas über die Lyrics von diesem Song verraten?
Holger- "Breath the Time" könnte man fast als Frühlingslied im Deathmetal-Stil beschreiben. Es bedeutet so viel wie: Nutze die Zeit, in der Du Dich gerade befindest und erlebe diese, mit allen Dingen, die für Dich erlebenswert sind.
Jens- Was denkt Ihr über Politik, z.B., daß die Rechten immer mehr Zulauf haben (vor allem bei Jugendlichen). Aber auch über das schockierende Wahlergebnis im April ´98 bei der Landtagswahl Sachsen- Anhalt ?
Alex- Ganz schön krank und über die DVU machen wir uns überhaupt keine Gedanken, da sie nur aus unfähigen Politikern besteht.
Jens- Gab es eigentlich schon Feedbacks aus dem Ausland, in Form von Interviews, Reviews oder Gigangeboten?
Nicki- Nö
Jens- Nicki, Du hast das letzte Wort...
Nicki- Wir bedanken uns bei den Leuten, die unsere Konzerte besuchen und Interesse an unseren Demotapes zeigten. Wir hoffen, daß unsere neue CD noch besser bei den Leuten ankommt und freuen uns schon, Live zu spielen.

See Your Soon Nicki, Alex und der Rest von INVANITY

IMPRESSUM:

"HARTE ZEITEN"
c/o aktivA e.V. (i.G.)
Postfach 1426
06434 Aschersleben

Tel: 0177 24 34 264
Tel: 03473 - 81 37 02

Fax: 03473 - 81 37 02

"HARTE ZEITEN"
ist eine offene Jugendzeitung. Darin kann jeder Mensch Inhalte veröffentlichen. Die Redaktion behält sich vor, über den Abdruck oder eine eventuelle Kürzung endgültig zu entscheiden. Für unaufgefordert eingesandtes Material übernimmt die Redaktion keine Haftung. Die HZ erscheint alle 2 Monate am 1. eines ungeraden Monats. Die Zeitung ist nichtkommerziell. Werbung gibt es nur nach Absprache und gegen Spende

"HARTE ZEITEN" wird herausgegeben vom Jugendverein aktivA e.V. (i.G.). Der Verein ist unabhängig, überparteilich und benötigt immer Leute und Finanzen zur Umsetzung der vielen Ideen, Wünsche und Vorstellungen. Die HZ dient der Unterstützung und Verbreitung von Ideen und Meinungen insbesondere junger Menschen. Spenden (auch ausländische Währungen) werden immer gern entgegengenommen.

ABO: (1Jahr-6 Nr.)
-Spar-abo: 9,60 DM (gefaltete Zeitung)
-Normal-abo: 12,-DM (ungefalten)
-Abo´s für mehrere Exemplare werden extra geklärt-
-Lieferung nur gegen Vorkasse.
Weiterverkäufer/in kann jede/r werden.

JUGENDBÜNDNIS

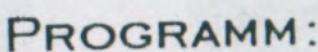
: Für eine zukunftsfähige Politik!

FESTIVAL 19. SEPTEMBER 1998

FRANKFURT AM MAIN

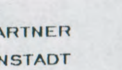


...das wollte das Bündnis rüberbringen:
- Versagen der Regierung bilanzieren
- Machbarkeit politischer Alternativen aufzeigen
- Andere Mehrheiten organisieren
- Absage an Rechtsextremismus
- Impulse für die Selbstformulierung von Politik
- Gemeinsame Handlungsperspektiven herstellen
- Resignation (u.a. sinkende Wahlbeteiligung) überwinden



Programm:

Aktivitäten unterschiedlicher Jugendbündnispartner an verschiedenen Platzen der Frankfurter Innenstadt



:

Deutsche Bank, Taunusanlage

"Jugend verteilt das geld von oben nach unten". Die "Panzerknacker" saugten aus der Bank geld ab. Mit geld gefüllte riesenluftballons zerplatzten.

Europäische zentralbank, neue mainzer STRAssE

"der euro wird abgepumpt". Eine Pumpstation mit einer Pipeline zur friedensbrücke wurde errichtet. Weitere mitmach- Aktivität: der Limbo- DANCE.

Opernplatz

"der jugend werden nur hindernisse in den weg gestellt". Jugend wandelt auf irrwegen, zukunftschancen bleiben auf der strecke - als LABYRINTH-aktion. Weitere AKTIVITÄTEN: HÜRDENLAUF und roststiftaktion.

Hauptwache

"Jugend fordert eine besser politik" Gegenwärtige politik wird ins all geschossen (raketenaktion) und ein politzirkus sorgte für kabarett und kultur.

Vor "peek & cloppenburg", zeil

jugend sprach laut über politik. Speakers corner.

Konstablerwache, ecke zeil /grosse friedberggasse

gegenwärtige politik wird wurde mit einer gespensteraktion zum teufel gejagt.

Paulsplatz

im rahmen einer verabschiedungszeremonie wurde die jetzige regierung in rente geschickt. Durch eine symbolische klagemauer wurde die "damalige" politik angeklagt.

Friedensbrücke

stoffgerüst mit GRAFFITIS, luftballonaktion.

Main, zw. friedensbrücke u. Holbeinsteg - gemeinsam abschlussaktion

"damit die jugend nicht absäuft , geht die regierung baden". ein regirungsschiff wurde von panzerknackern geentert und eine riesenpipeline das jugendzukunftsschiff angedockt (umverteilung). weitere aktionen: abseilen der brücke, entrollen von riesentransparenten .

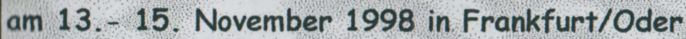
Ok, das waren die aktionen... aber wie ihr vielleicht wisst gab es auch ein total geiles konzert mit :Fettes Brot , Freundeskreis , Guano Apes aber auch Ingo Appelt ...usw. aus platzmangel sind keine weiteren ausführlicheren angaben möglich.!!! ausser vielleicht, ihr hört noch was von A.R. ! sie war nämlich auch da ....

R.Sm.

Ja so war's im großen Frankfurt/Main. Die Jugend schickte die damalige Politik in Rente, wehrte sich gegen Gespenster, sprach laut über Politik, forderte eine bessere Politik, pumpte den Euro von der Eurpäischen Zentralbank ab, verteilte das Geld von oben nach unten, überwand Hindernisse, sprayte ihren Unmut auf ein Stoffgerüst und schickte Kohl & Co baden, damit wir (die Jugend) nicht absaufen ... und feierte den Tag im Waldstadion festivalmäßig zu Ende und pennte dann im Bus ab ...
Das ganze wurde vom DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund) zu einem gelungenen Aktionsfestival organisiert.
Man sieht ja, daß wir jetzt einen Regierungswechsel erreicht haben. Vielleicht haben die Wähler unter den 30.000 Menschen, die in Frankfurt a.M. waren, dazu beigetragen.

Annelie

Bundesjugendtreffen der PDS



am 13.- 15. November 1998 in Frankfurt/Oder

Eine Zukunft hat die Jugend sowieso, was sie braucht ist die Gegenwart!

Der 27. September hat eine neue Bundesregierung gebracht. Der notwendige Politikwechsel wird jedoch ein hartes, vielleicht sogar wenig aussichtsreiches Unterfangen sein. Denn ein Politikwechsel vollzieht sich nicht über Bekenntnisse und Beteuerungen. Politikwechsel heißt: Es müssen Entscheidungen fallen. Hier ist die PDS gefragt: Wie kann sie allen ihr möglichen Druck entfalten, damit aus dem Regierungswechsel im Bund eine Chance auf Politikwechsel für diese Republik wird? Und hier sind wir als junge Menschen in und bei der PDS gefragt: Was ist unser Beitrag für eine Politik einer sozial gerechten Republik, für Zukunftschancen der jungen Generation. Welche Forderungen stehen für uns an erster Stelle auf der politischen Tagesordnung der PDS? Was sind unsere Vorstellungen von zukunftsfähiger Politik? Wie organisieren wir eine verstärkte Jugendarbeit mit, von und in der PDS? Welche Formen der parlamentarischen und außerparlamentarischen Zusammenarbeit finden wir für einander? Laßt uns gemeinsam um Lösungen und um Gemeinsamkeiten streiten- für eine linke Kultur in unserer Republik. *Stephan Wende*

Es finden während des Jugendbasistreffens ganztägige Seminare, Disskusionen Workshops, Kabarettaufführungen, Konzert und Kinoveranstaltungen statt Kostenbeitrag inkl. Übernachtung und Verpflegung beträgt bei Verdienenden 25,- und bei Nichtverdienenden 15,- plus Fahrtkosten von 10,-.

Info`s über Hartmut Koblischke

Tel.03473/802679 und Tel.0177/2434264

oder direkt im Szeneladen "Mekka" , Über den Steinen 8 in Aschersleben

Hier gibt es die HARTE ZEITEN:

Aschersleben:

Ascaneum: Marja Loderstedt (Klasse 12)
Grit Michelmann (Klasse 9)

Stephaneum: Haus 1 Annelie Rothe (Klasse 11)
Haus 2 Clemens Frank (Klasse 9)

Berufsschule Froser Straße:
Ria Smirnov (Klasse Ki 1/98)

Burgschule:
Jenny Klimt (Klasse 10a)

MEKKA – der Szeneladen in Aschersleben:
Über den Steinen 8 / Am Grauen Hof, siehe MEKKA-Werbung

Infoladen
Über den Steinen 8

aktivA e.V. (i.G.):
Postfach 1426, 06434 Aschersleben

Staßfurt:

Linke Jugend:
Am Tierpark 83a, 39418 Staßfurt, Di ab 16 Uhr

Magdeburg:

Fachhochschule:
Maxim-Gorki-Str.35-37, Dana Binger

WeiterverkäuferInnen können sich gern bei uns melden.

Termine:

Überregional:

-09.Nov., 60ster Jahrestag der faschistischen Pogromnacht
-13.-15.Nov., Bundesjugendtreffen der PDS
-06.Dez., 14 Uhr in Aschersleben, Gründung der Initiative für einen sozialistischen Jugendverband, Sachsen-Anh., Tel:0177 24 34 264

Aschersleben:

-09.Nov., Einweihung Gedenktafel zur Erinnerung an jüd.Geschichte in Asch-Ersleben, 16 Uhr, Jüdendorf 12
-10.Nov., 16.30 Uhr , Redaktionssitzung „HZ", im MEKKA
-06.Dez., 16 Uhr, Regiotreffen von aktivA und Linker Jugend, Treffpu.
-07.Dez, LinkeJugend in PDS-Geschäftsstelle, Weinberg 11-12

Haldensleben:

Konzerte in „Der Club", Bülstinger Str.12,
Beginn 21 Uhr
- 06.Nov. mit Sick, HAF und Mind of Poriosity
- 07.Nov. mit Muzelbastards, Kandidaten und Freibierjäger
- 28.Nov. mit Mutabor und Schemänski

Wernigerode:

-jeden Dienstag: Super-Ossi-Party, Disco mit Russen und Ossis
-14.Nov. Konzert mit Shred (aus Berlin)& Yucca Spiders (aus Quedlinburg) 180 min Frauen-Power Beginn:22 Uhr, Eintr. 9DM
Shred: Wenn man die Vier aufeinander losläßt, ist das Ergebnis positiv-dynamischer GrooveRock mit HipHop-Einflüssen u. eingängigen Hooklines, die jedoch nie in seichte Popgefilde abstürzen. Stattdessen geht die rockige Mixtur gut in die Beine.

Gewinnspiel:

Schreibt Eure Lieblingsband aus Sachsen-Anhalt auf eine Postkarte und schickt das Ganze an:
MEKKA – der Szeneladen in ASL
Über den Steinen 8/ Am Grauen Hof
06449 Aschersleben
Fax: 03473 – 81 37 02
Oder gebt einen Zettel im Laden ab. Die Gewinner werden in der nächsten HZ veröffentlicht.

Gewinne: 10 verschiedene CD´s
10 Kondome mit lustiger Hülle
10 kleine Spucki-Blöcke

schöne Winterferien in Tschechien:

Schi fahren, rodeln, Schneeschlachten, nette Leute kennenlernen, schlafen, schöne Natur erleben, spielen, ausruhen, essen, trinken, lieben, Disco, und alles was noch Spaß macht. Inklusive Fahrt, Verpflegung, Unterkunft und Betreuung. Für Leute von 16 bis 27. Eine Woche für ca. 250,-DM. **Ermäßigung** für Schüler, Studenten und andere Nichtverdiener möglich. Infos und Anmeldungen bei aktivA Aschersleben 03473-813702, 0177 24 34 264 oder LinkeJugend 0177 278 12 48.